

PRO BAHN



REGIONALVERBAND
NIEDERRHEIN e.V.

NiederRheininfo

Nr. 2/2009

April 2009 - Juni 2009

24. Jahrgang

www.probahn-niederrhein.de



(Vielen Dank an PB-Mitglied Horst Hoselmann für diese schöne lokale Karikatur)

Inhalt:

25 Jahre PRO BAHN am Niederrhein
100 Jahre NIAG: 1909 – 2009
Optimierungs-Konzept für den Stadtbusverkehr
Wesel
Neue Buslinie 014 in Mönchengladbach
Modernisierungsoffensive "Niers-Express"
3-mal Krefeld
Regiobahnverlängerung

Duisburgs OB will schweben
Ein Jubiläum?
Aus "City-Train" wurde "City-Bus"
Abgehängt
Nachtrag: Bahnhof Odenkirchen
Fahrplan NIAG-Schluff-Fahrten 2009
Vermischtes
Termine

25 Jahre PRO BAHN am Niederrhein

Im Herbst 1984 wurde PRO BAHN am Niederrhein aktiv und der Regionalverband gegründet.

Dazu soll am **19. September 2009** eine umfangreiche Feier stattfinden.

Ab 11 Uhr sollen verschiedene Aktionen den Tag kurzweilig gestalten. Veranstaltungsort wird das Hotel Kaiserhof in Wesel sein. In das Programm integriert wird die Jahresversammlung 2009. Das

genaue Programm und die Einladung zur Jahresversammlung werden im August an alle Mitglieder versandt.

Halten Sie sich den Termin schon frei. Auch den Abend, denn wir wollen den Tag bei einem gemütlichen Zusammensein mit *open end* ausklingen lassen. Es sei darauf hingewiesen, dass das Hotel Kaiserhof auch Übernachtungsmöglichkeiten bietet.

100 Jahre NIAG: 1909 – 2009

Pressemitteilung der NIAG

Busse werben für Fahrgastfeste zum Jubiläum

Moers, 03. April 2009 - Drei poppig-bunte Werbebusse machen bei der NIAG jetzt Werbung in eigener Sache, denn die Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft feiert im Mai 2009 100 Jahre Unternehmensgeschichte. „Wir freuen uns über den runden Geburtstag und wollen ihn natürlich auch mit unseren Fahrgästen feiern“, betont Vorstandsmitglied Otfried Kinzel.

Die Busse zeigen mit aktuellen und historischen Motiven die ganze Bandbreite des Unternehmens NIAG und ihrer Vorgänger wie zum Beispiel der Moerser Kreisbahn, der Niederrheinischen Automobilgesellschaft Niag oder der Straßenbahn Moers - Homberg GmbH.

Mit der ersten Zugfahrt auf der Strecke Moers - Schaephuysen am 1. Mai 1909 begann die Geschichte des Verkehrsunternehmens NIAG, das heute für die Kerngeschäftsfelder Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und Logistik (Eisenbahn, Hafen und Fahrzeugwerkstatt) steht.

„Für die Menschen am Unteren Niederrhein sind wir vor allem als Nahverkehrsanbieter Teil des Alltagslebens“,

so Kinzel. „Mehr als 22 Millionen Fahrgäste nutzen unsere Busse pro Jahr und fahren mit uns zur Schule, zur Arbeit, zum Einkauf oder zu Freizeitaktivitäten“, erläutert Kinzel. „Bei diesen Menschen wollen wir uns mit unseren Fahrgastfesten bedanken.“ Zwischen dem 2. und dem 30. Mai geht die NIAG auf Tour durch die Innenstädte im Verkehrsgebiet. Start ist am 2. Mai 2009 ab 11:00 Uhr am „Königlichen Hof“ - der Zentralen Haltestelle für Moers. Ebenso zentrale Orte in Dinslaken, Kleve, Kamp-Lintfort, Wesel, Duisburg-Hochheide und Duisburg-Rheinhausen bilden die Stationen auf der Rundreise.

Das bunte Unterhaltungsprogramm lädt alle ein: Während die Erwachsenen auf der Bühne beim NIAG-Quiz ihr Wissen testen, können die kleinen Besucher im Zirkus Wibbelstetz tolle Kunststücke lernen. Stand up Comedian Oli Materlik führt durch das Bühnenprogramm während Walking Acts für Unterhaltung im und am NIAG-Jubiläumbus sorgen.

Und wer anlässlich des NIAG-Jubiläums Eisenbahnhistorie live erleben will, kann zum Saisonstart des NIAG-Schluff am 1. Mai 2009 mit Dieseltriebwagen aus den 50-er-Jahren vom Moerser Kreisbahnhof einen Ausflug nach Orsoy oder

Rheinberg unternehmen (Fahrplan unter: www.niag-online.de).

Hier die Stationen der NIAG-Fahrgastfeste:

2.5. Moers, Königlicher Hof, 11-14 Uhr,

8.5. Dinslaken, Neutorplatz, 15-18 Uhr,

9.5. Kleve, Koekkoek-Platz, 11-14 Uhr,

15.5. Kamp-Lintfort, Neues Rathaus, 15-18 Uhr,

16.5. Wesel, Hohe Straße, 11-14 Uhr,

29.5. Duisburg-Hochheide, Hochheide-Markt, 15-18 Uhr,

30.5. Duisburg-Rheinhausen, Friedrich-Alfred-Straße, 11-14 Uhr

Optimierungs-Konzept für den Stadtbusverkehr Wesel

Von Frank Michalzik

Der Fahrgastverband PRO BAHN legt Optimierungs-Konzept für den Stadtbusverkehr in Wesel vor

Optimierungs-Konzept für den Stadtbusverkehr in Wesel Der Stadtbusverkehr, der sich aus den NIAG-Buslinien 82, 83, 85, 86 und 96 zusammensetzt, stammt aus dem Jahre 1997, ist inzwischen also schon zwölf Jahre alt. Aus diesem Grund und aus Anlass der baldigen Fertigstellung des neuen Bahnhofs mit seinem neuen Osteingang hat PRO BAHN das Busnetz untersucht und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es einige Schwachstellen aufweist. Es bedarf also einer grundlegenden Optimierung.

Vom Bahnhof nach Lackhausen in 9 Minuten

Die Linienführung der Busse nach Lackhausen ist umständlich und dadurch unattraktiv. In der halben Fahrzeit (9 Minuten) kann der Wohnbereich Lackhausen über die Brüner Landstraße-Emmericher Straße erreicht werden. Zusätzlich soll das Hanseviertel angebunden werden.

Bahnhof-Osteingang, Fusternberg, Schepersfeld

Das PRO BAHN-Konzept sieht vor, dass zukünftig alle Linien im Osten des Stadtgebiets über den Fusternberg geführt werden. Die beiden Linien zum Lauerhaas verkehren danach von der Haltestelle „Schepersweg“ über die Blücherstraße zur Haltestelle „Reitzen-

steinkaserne“. Damit wird das Zentrum des Schepersfeldes an der früheren Blücherschule auch direkt erschlossen. Zugleich sollen diese Linien die Haltestellen „Blücherstraße“ und „Reitzensteinkaserne“ bedienen.

Somit kann die Linie 82 wieder auf ihren alten, gestreckten Linienweg (Quadenweg) zurückverlegt und zu einer schnellen Verbindung vom Evang. Krankenhaus zum Bahnhof aufgewertet werden. Hier kann mit kurzen Übergängen auf den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in/aus Richtung Emmerich und Duisburg umgestiegen werden..

Auf dem Fusternberg verkehren je zwei Linien über die zentrale Haltestelle „Kurt-Kräcker-Straße“ und über die neue Haltestelle am neuen Osteingang des Bahnhofs., der für die östlichen Stadtteile einen schnelleren Übergang auf den SPNV ermöglicht.

Altana erhält eigene Haltestelle

Die bisher von der Linie 83 erschlossenen Haltestellen in der südlichen Feldmark sollen zukünftig von der Linie 82 bedient werden. Die Haltestelle „Keramag“ soll an die Altana-Verwaltung verlegt werden. Endhaltestelle soll die Stoppenbergstraße sein. Diese Linie stellt am Bahnhof den Anschluss mit der Regionalbahn „Der Weseler“ (RB 35) von und nach Duisburg her.

Zitadelle besser erreichbar

Zur besseren Erschließung des Kulturzentrums Zitadelle, insbesondere aus den nördlichen Stadtteilen und auch im

Anschluss an den SPNV sieht das PRO BAHN-Konzept die Errichtung einer neuen Haltestelle am Ende der Kreuzstraße, vor der Einmündung in die Schillstraße vor. Bedient werden soll sie von den Linien 82, 85 und 96.

Selbstverständlich liegt dem Konzept ein Fahrplanmodell bei, aus dem zum Beispiel zu ersehen ist, dass die Linie 83 im 30-Minuten-Takt verkehren soll.

Nachtverkehr

Das nächste Projekt von PRO BAHN wird ein Nachtverkehrskonzept Wesel sein im Anschluss an den seit Dezember 2008 eingerichteten Nachtverkehr auf der Schiene nach Duisburg.

Dank

Ich möchte Wolfgang Tittmann & Lothar Ebbers für die Entwicklung des Konzeptes danken! Nur durch beider Erfahrung und Wissen ist solch ein durchdachtes und durchgängiges Ergebnis möglich.

Neue Buslinie 014 in Mönchengladbach

Von Axel Friese

Am Montag, dem 9. Februar 2009, nahm die neue Linie 014 der NVV ihren Betrieb auf. Sie startet am Bahnhof Rheydt Hbf und führt über den Marienplatz, Akazienstraße, Ohler Schule und Engelsholt nach Nordpark Busbahnhof, direkt am Stadion der Borussia gelegen. Eingerichtet wurde sie auf Initiative der NVV, um den Angestellten und Besuchern des neuen Finanzamtes im Nordpark eine zügige Anbindung aus Rheydt zu ermöglichen. Seit über einem Jahr geplant, wurde das Vorhaben zunächst von allen Fraktionen in den Bezirksvertretungen und Ausschüssen der Stadt abgelehnt. Nur durch das Engagement mutiger Bürger konnte das Vorhaben doch noch per Dringlichkeitsentschluss am 4.2.09 im Stadtrat verabschiedet

werden. Die ersten Fahrgastzahlen sind recht erfreulich, sprach sich doch die neue Direktverbindung bei vielen Schülern, Pendlern und Senioren recht schnell herum. Bleibt zu hoffen, dass der Probetrieb nach guten Erfahrungen als Dauereinrichtung weitergeführt wird. Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Unterstützern und Multiplikatoren dieses Projekts, nicht zuletzt auch allen 181 Unterzeichnern der Unterschriftenaktion in Ohler und Ohlerfeld.

Die NI-Redaktion möchte ausdrücklich Axel für die Steuerung der Initiative danken. Diese Aktion war wieder ein gutes Beispiel wie PRO BAHN vor Ort mit hohem Kenntnisstand Dinge bewegen kann.

Modernisierungsoffensive "Niers-Express"

Von David van der Grinten

Seit dem letzten Herbst wurde der Fahrplan vom "Niers-Express" schon mehrmals durcheinander gebracht. Der Grund war die komplette Grunderneuerung des Gleisbettes zwischen Kevelaer und Bedburg-Hau, welche Komplettsperrungen der jeweiligen Bauabschnitte und entsprechende Schienenersatz-

verkehre zur Folge hatte. Dabei wurde die Geduld der Fahrgäste sowie der Anwohner an der Strecke mehrmals auf die Probe gestellt, da die Bauarbeiten nicht nur tagsüber sondern auch nachts durchgeführt wurden, was neben Fahrzeitverlängerungen auch deutliche Lärmbelastigungen für die Anwohner

zur Folge hatte. Die meisten hatten aber für die Bauarbeiten viel Verständnis mitgebracht unter dem Motto: "Es muss ja gemacht werden!" Dem können wir uns natürlich nur anschließen. Während den diesjährigen Osterferien war dann der dritte Streckenabschnitt zwischen Goch und Bedburg-Hau an der Reihe. Bei der Beobachtung des Schienenersatzverkehrs dürfte man erfreulicherweise feststellen, dass dieser einwandfrei funktionierte.

Das war leider nicht immer so!

Bei der ersten Streckensperrung zwischen Kevelaer und Weeze brach buchstäblich das "Chaos" aus. Während der Streckensperrung hatte auch der Landesbetrieb Straßenbau NRW aufgrund von Straßenerneuerungsarbeiten die Bundesstraße 9 zwischen Kevelaer und Weeze einseitig gesperrt. Dabei musste der Bus in Richtung Kevelaer einen erheblichen Umweg fahren. Dadurch war die Einhaltung des Schienenersatzverkehrsfahrplans natürlich nicht mehr möglich gewesen. Teilweise verpassten

auch die Fahrgäste den Anschluss in Kevelaer, was neben der Fahrzeitverlängerung noch zu einer zusätzlichen Wartezeit von knapp 30 Minuten führte. Das war natürlich nicht nur ärgerlich, sondern auch absolut unnötig. Hier fehlte aber leider die Abstimmung.

Erstmal keine weiteren Streckensperrungen

Für die nächsten drei Monate (Stand: 11.04.09) kann aber Entwarnung gegeben werden. Auf der Strecke sind keine weiteren Streckensperrungen geplant. Das geht aus der 12-wöchigen Vorschau der DB Bauschwerpunkte hervor. Auf meiner letzten Fahrt in Richtung Krefeld konnte ich aber zwischen Geldern und Kempen bereits teilweise neue Gleise an der Strecke entdecken. Ob es sich dort um weitere Streckensperrungen in den Sommerferien handelt, bleibt zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Ich werde Sie natürlich auf unserer Website sowie über unseren Newsletter-Dienst auf den Laufenden halten.

3-mal Krefeld

Von Joachim Meyer Beteiligung am Kauf von Hybrid-Gelenkbussen

Ziel eines von den SWK begonnenen Umweltprogrammes ist es, bis Ende 2009 den CO-2 Ausstoss um 10000 Tonnen zu reduzieren. Mit dazu beitragen soll der Kauf von 3 Hybridbussen, dessen Ausschreibung zum Bau vom VRR in Kürze europaweit ausgeschrieben wird. Insgesamt sollen 22 Fahrzeuge geliefert werden. Bei diesen Fahrzeugen wird zusätzlich zum Dieselmotor ein Elektromotor eingebaut, der durch die beim Bremsen entstehende Energie, welche gespeichert wird, angetrieben wird. Als Resultat ist mit einer entspre-

chenden Einsparung von Kraftstoff und Schadstoffen zu rechnen.

Bau der neuen Straßenbahnen hat begonnen

Die Ende 2007 von den SWK bei Bombardier bestellten 19 Niederflur-Straßenbahnwagen vom Typ "Flexity Outlook" sollen ab September 2009 nach und nach ausgeliefert werden, so dass ab August 2010 sämtliche Fahrzeuge im Einsatz sind. Das erste Fahrzeug soll nach dem Abnahmeprocedere ab Oktober rollen. Laut SWK-Mobil soll im Endeffekt jede 2. Fahrt mit einem Niederflur-Fahrzeug bestückt sein, was dann auch für Rollstuhlfahrer und Personen mit Kinderwagen sinnvoll für deren Planungen ist. Aktuelle Bilder und

Informationen über den Baufortschritt unter www.swk.de/strassenbahnen.

Pünktlichkeitsaktion 10-Plus erfolgreich

Mit der im Herbst 2008 gestarteten Aktion, bei der Fahrgäste ab einer Verspätung von 10 Minuten eine Fahrgeld-Rückerstattung von 2,20 EUR bei den SWK beantragen können, ist das Verkehrsunternehmen soweit zufrieden. Bis Ende März sind rund 800 Anträge eingegangen, was einen Betrag von ca. 2000,-- EUR ausmacht. Bei täglich 100000 Fahrgästen lt. SWK eine tolerierbare Menge. Ein weiterer Effekt ist,

dass aufgrund von Beschwerdepunkten Maßnahmen für einen verbesserten Betriebsabwicklung eingeleitet werden können, die z.B. Verspätungen eindämmen. Aufgrund der Zufriedenheit läuft die Aktion bis Ende 2009 weiter. Mittlerweile haben sich auch andere Städte gemeldet, die ähnliches planen. Somit könnte vielleicht einmal im gesamten Verbund den Fahrgästen diese Möglichkeit geboten werden. Die Idee stammt übrigens von einem Verkehrsverbund aus dem Raum Kassel, nicht von den SWK.

Regiobahnverlängerung

Von Roland Stahl

Die CDU der Stadt Willich hat ein sehr altes Thema (ca. 10 Jahre) wieder aufgegriffen. Nachdem die Regiobahn zwischen Mettmann und Kaarst nun seit 10 Jahren sehr erfolgreich fährt und bewiesen hat, dass die Menschen bereit sind öffentliche Verkehrsmittel bei ansprechendem Angebot zu nutzen. 1998 hatte der sehr dürtige Fahrplan der DB AG immerhin 512 Fahrgäste pro Tag. Samstags und sonntags wurde nicht gefahren. Schon der Stundentakt der Regiobahn ab 1999 brachte einen großen Zuwachs auf 4.800 Fahrgäste je Tag. Seit der Einführung des 20-Minutentaktes (abends und am Wochenende 30-minütlich) brachte ein kontinuierlichen Anstieg auf fast 18.600 in 2007.

Nun möchte die CDU in Willich die Regiobahn bis Viersen oder Venlo verlängern. Hoffentlich ist das nicht nur eine Wahlkampfparole. Gerade die Stadt Willich war einer der Hauptgegner der 2000 diskutierten Verlängerung bis Viersen. Die Kosten wären zu hoch. Die bisherige ausschließlich auf das Auto gerichtete Verkehrspolitik der politisch Verantwortlichen (i.A. die CDU) in der Stadt

und im Kreis Viersen hat erkannt, das eine Bahnanbindung ein Standortvorteil ist. Das große Gewerbegebiet Münchheide ist nur sehr schlecht an den ÖPNV angebunden. Besonders aus Richtung Neuss/Düsseldorf ist es sehr schlecht. Hier hofft die CDU mit einer Wiederinbetriebnahme der Strecke und einer Neuausrichtung des Busangebots in der Stadt auf die beiden Bahnhöfe (Schiefbahn und Neersen). Beide Bahnhöfe liegen sehr am Rande der Stadt Willich (Neersen sogar auf dem Gebiet der Stadt Mönchengladbach) und können nur bei einem guten Busanschluss attraktiv vermarktet werden.

Die Strecke zwischen der jetzigen Endstation Kaarster See und Viersen ist als Bahndamm noch weitgehend vorhanden und nicht(!) entwidmet. Letzteres ist sehr wichtig, da dadurch kein neues Planfeststellungsverfahren notwendig wird. Da auch keine Bebauung vorhanden ist, wird der Wiederaufbau relativ preiswert möglich sein. Es sind nur 2 größere Kreuzungsbauwerke mit Straßen notwendig. Eine Verlängerung der S28 bis Venlo ist geplant, da es dann erhebliche Mittel aus EU-Töpfen gibt. Aller-

dings wird dies auf der heute eingleisigen Strecke zwischen Dülken und Kaldenkirchen nicht funktionieren. Diese muss dann 2-gleisig ausgebaut werden. Am 31. März 09 hat PRO BAHN zusammen mit dem VCD eine Veranstaltung der CDU Willich besucht, zu der auch der neue NRW-Verkehrsminister Lutz Lienenkämper eingeladen war. Dort wurde von allen Anwesenden klar

gemacht, dass die Verlängerung für die weitere Entwicklung in Willich sehr wichtig ist. Mal sehen, ob es nicht nur eine Wahlkampfaktion ist. Der Eindruck ergab sich aber nicht.

Am 4.5. werden wir an einer speziellen Regiobahn-Veranstaltung der CDU mit Herr Husmann (VRR-Chef) und Herrn Korn (Chef der Regiobahn) teilnehmen. Hierzu dann im nächsten NI mehr.

Duisburgs OB will schweben

Von Lothar Ebbers

Duisburg (le) Duisburgs Oberbürgermeister Sauerland (CDU) träumt von einer H-Bahn für die Stadt. So möchte er die Universität, die Innenstadt und den Innenhafen mit dem Hauptbahnhof verbinden. Nach seiner Ansicht ist es kontraproduktiv, wenn man die schönsten Gegenden der Stadt unterirdisch durchfährt. Außerdem sei eine H-Bahn billiger als eine U-Bahn. Sein Planungsdezernent Dressler (SPD) möchte hingegen lieber eine H-Bahn in die westlichen Stadtteile. Jetzt soll eine Studie die Finanzierbarkeit prüfen.

Kommentar: Wenn der Fahrgast eine bessere Sicht auf die Stadt haben soll,

dann bietet sich doch die Straßenbahn als optimales Verkehrsmittel an, deren Bau viel billiger als die U-Bahn und die H-Bahn ist. Und in Duisburg sind die früheren oberirdischen Trassen ja größtenteils auch immer noch vorhanden und werden nur mit Autos zugestellt, so vor dem Hauptbahnhof, in der Mülheimer Straße, Friedrich-Wilhelm-Straße und Düsseldorfer Straße. So könnte sofort auch eine Netzwirkung entstehen. Prestigeobjekte im ÖPNV, deren Folgekosten dann so hoch wurden, dass der restliche Nahverkehr massiv zusammengestrichen wurde, hat Duisburg schon genug.

Ein Jubiläum?

Von Roland Stahl

Ein fragwürdiges Jubiläum kann die Stadt Mönchengladbach 2009 feiern:

40 Jahre keine Straßenbahn.

Um die autogerechte Stadt umzusetzen hat die Stadt Mönchengladbach in 1960ern beschlossen, die den Individualverkehr störende Straßenbahn stillzulegen. Am 15. März 1969 war es dann soweit: Die letzte Fahrt stand an. Endlich war Mönchengladbach eine moderne Stadt ohne die störenden Straßenbahnen. Jetzt galt es, die Mitte der 1960er im Stadtrat beschlossene end-

gültige Einstellung des ÖPNV in Mönchengladbach bis Mitte der 1980er vorzubereiten. Bis dahin hat jeder Bürger ein Auto und ein ÖPNV ist nicht mehr notwendig. Die Geschichte hat uns eines besseren belehrt. Immerhin fahren im Jahr 2009 doch noch Busse. Und das sogar auf den alten Linienwegen der Straßenbahnen. Bis heute hat sich am Liniennetz in Mönchengladbach eigentlich wenig getan. Kleinere Änderungen durch Linientausche oder ein paar kleine Anpassungen aufgrund veränderter Besiedlungsstrukturen war alles in

den letzten 40 Jahren. Nur das Fahrplanangebot ist in den Schwachlastzeiten erheblich ausgedünnt worden. Positiv hinzugekommen sind die Schnellbuslinien und das Nachtangebot am Wochenende.

Leider haben viele Städte bis in die 1990er hinein ihr Straßenbahnnetz stillgelegt. Aber nur wenige von der Größe Mönchengladbachs. In den Städten mit Straßenbahnen sind diese in den letzten Jahren stark modernisiert worden. Neue Fahrzeuge und moderne Streckenanla-

gen bieten den Fahrgästen eine echte Alternative zum Auto. Auch neue Strecken und in einigen Städten sogar komplette Wiederinbetriebnahme (Oberhausen, Saarbrücken) zeigen, dass Großstädte ohne ein leistungsfähiges Straßenbahnsystem keine richtige Alternative zum Auto haben.

Ob Mönchengladbach wieder eine Straßenbahn bekommt, liegt in den Sternen und weiter Zukunft. Bei der katastrophalen Haushaltslage ist zurzeit nicht daran zu denken. Schade!

Aus "City-Train" wurde "City-Bus"

Von David van der Grinten
Stadtbus Kleve fährt durch die "City"!



Seit Ende März fährt der neue "City-Bus" wieder als offizielle Linie 49 wieder vom Klever Bahnhof durch die Fußgängerzone zum Einkaufscenter EOC in die Oberstadt. Der neue "City-Bus" ist 18m lang und besteht aus einem Führerhaus

sowie drei Abteilen. Es stehen 21 Sitz- und 40 Stehplätze zur Verfügung. In jedem Abteil informiert ein Monitor über die acht Haltestellen, die der "City-Bus" anfährt. Das letzte Abteil ist durch eine herausfahrbare Rampe barrierefrei. Der Bus, der zuvor durch Bad Kissingen fuhr, kostete inklusive Umbau stolze 220.000 Euro (!). Neben dem VGN-Tarif kommt auch ein "City-Bus"-Sondertarif zur Anwendung. Eine einfache Fahrt kostet 1 Euro für Erwachsene. Kinder und Jugendliche (bis 14 Jahre) zahlen mit 50 Cent die Hälfte. Tageskarten sind für 1,50 Euro bzw. 0,70 Euro erhältlich. Eine Gruppentageskarte bis zu 5 Personen kostet 3 Euro.

Abgehängt

Von Michael Bienick

Mit Bedauern musste der Fahrgastverband PRO BAHN feststellen, dass der französisch-belgisch-deutsche Hochgeschwindigkeitszug Thalys ab dem kleinen Fahrplanwechsel im Sommer 2009 keinen Anschluss mehr an die Regionalexpresslinie 4 hat. Bisher bestanden am Aachener Hauptbahnhof perfekte

Verbindungen von und nach Geilenkirchen, Erkelenz, Rheydt und Mönchengladbach.

Nun werden im Juni die Fahrzeiten des Thalys um ca. eine halbe Stunde "gedreht", mit denen des ICE INT Brüssel-Frankfurt getauscht (jener wird ab Juni über die neue Hochgeschwindigkeitsstrecke Liege-Aachen verkehren). Der

Thalys fährt dann so, dass nicht nur der RE4 keinen Anschluss mehr hat, sondern auch so, dass die halbstündlich zum RE4 versetzt verkehrende RB33 in Richtung Mönchengladbach jeweils knapp verpasst wird, bzw. sind die entstehenden Übergangszeiten von 2 Minuten für einen Bahnhof wie den Aachener Hbf viel zu knapp bemessen, werden so folgerichtig in der Fahrplanauskunft der DB auch nicht angegeben. Im Detail sieht es dann so aus, dass die zukünftigen Übergangszeiten zwischen Thalys und dem Regionalverkehr nach Mönchengladbach je Richtung 22 bis 37 Minuten betragen; viel zu lang für einen attraktiven Anschluss.

Trotz der Thalys-Werbekampagne, alles würde in naher Zukunft schneller, komfortabler und besser werden, verschlechtert sich defacto die Fahrzeit. Ab Juni wird die Fahrt Mönchengladbach - Brüssel z.B. 3 Stunden und 15 Minuten dauern. Zum Vergleich: Heutzutage dauert diese Fahrt nur 2 Stunden und 45 Minuten. Pro Bahn International, sowie die Regionalverbände Euregio-Aachen und Niederrhein wehren sich strikt gegen diese Entwicklungen. Immerhin leben im weiteren Einzugsbereich der Halte Mönchengladbach Hbf, Rheydt Hbf über 250.000 Einwohner und auch das Fahrgastpotential des

Kreis Heinsbergs ist nicht zu unterschätzen, dieser Landkreis zählt auch etwa 260.000 Einwohner. So leben in den Regionen Heinsberg und Mönchengladbach über eine halbe Million Einwohner – eine Zahl, die nicht zu unterschätzen ist.

Das Prinzip der Zeitersparnis beim Hochgeschwindigkeitsverkehr wird unserer Auffassung nach unwirksam, wenn an wichtigen Knotenpunkten, wie Aachen, keine oder nur noch schlechte Anschlüsse bestehen.

Schade erscheint dies auch vor dem Hintergrund, dass Thalys damit wirbt, ein Thalys-Ticket als Netzkarte im Tarifraum des AVVs benutzen zu können. Im Falle der Aachen-Gladbacher Bahn berechtigt ein Ticket Brüssel – Aachen z.B. zu einer Fahrt bis zur Tarifgrenze in Herrath.

Wir bitten die Verantwortlichen beim Thalys ausdrücklich, den zukünftigen Fahrplan zu hinterfragen. Eine Fahrzeitverschiebung beim Thalys im Minutenbereich könnte bereits den Anschluss an die RB33 nach Mönchengladbach verbessern. Ab spätestens Ende 2009, wenn auch der Thalys über die neue Hochgeschwindigkeitsstrecke Liege - Aachen verkehrt, sollten wieder attraktive Anschlüsse Richtung Heinsberger Land und Mönchengladbach bestehen.

Nachtrag: Bahnhof Odenkirchen

Von Detlef Neuß

Beim Bahnhof Odenkirchen besteht Hoffnung auf ein Ende des derzeitigen Zustandes. Die Stadt Mönchengladbach steht mit der DB AG in Verhandlung über einen Ankauf des Geländes, auf dem das alte Bahnhofsgebäude steht. Für den Fall, dass die Stadt Mönchengladbach das Grundstück erwirbt, plant sie hier die Einrichtung eines Park-and-Ride-Platzes. Von der Straße (Kohrblei-

che) her soll außerdem ein Tunnel für den barrierefreien Zugang zum Bahnsteig sorgen. Die Treppen sollen erhalten bleiben. Außerdem ist die Aufstellung von Fahrradboxen geplant. Für den weiteren Ausbau ist die DB AG zuständig. Geplant sind hier eine Höherlegung des Bahnsteigs sowie die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Bahnsteig an der anderen Seite des Tunnels. An Stelle einer Rampe, die keine War-



tung benötigen würde, bleibt hier wohl nur ein Aufzug als Lösung, da für eine Rampe der Platz fehlt. Eine Videoüberwachung der Anlage ist wünschenswert, um Wandalismus und Verschmutzung vorzubeugen. Die Bezirksvertretung Odenkirchen setzt sich zurzeit sehr für die Renovierung des Bahnhofs ein und es besteht die berechtigte Hoffnung, dass es sich hierbei nicht nur um Wahlkampfpropaganda handelt. Ein Antrag

an die Verwaltung für die Errichtung eines Park-and-Ride-Platzes auf dem Gelände wurde von der Bezirksvertretung bereits gestellt. Ob die denkmalgeschützte hölzerne Überdachung bei einer Renovierung erhalten bleiben kann, muss die Zukunft zeigen. Eine Kürzung der tragenden Balken wäre möglich und würde verhindern, dass das Dach dem Fahrdrat zu nahe kommt.

Fahrplan NIAG-Schluff-Fahrten 2009

Termine: 01. Mai 09; 21. Juni 2009; 05. und 06. September 2009 (unter Vorbehalt)

Fahrtrichtung Moers (Kreisbahnhof) – Rheinberg (Kreisbahnhof)

	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Moers (Kreisbf.)		10:00		12:00		15:00		17:00
Baerl	10:13	13	12:13	13	15:13	13	17:13	13
Lohheider See	19	21	19	21	19	21	19	21
Orsoy	30	30	30	30	30	30	30	30
Budberg	39	39	39	39	39	39	39	39
Winterswick	45	45	45	45	45	45	45	45
Rheinberg (Kreisbf.)	50		50		50		50	

Fahrtrichtung Rheinberg (Kreisbahnhof) - Moers (Kreisbahnhof)

	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab
Rheinberg (Kreisbf.)		11:00		13:00		16:00		18:00
Winterswick	11:03	03	13:03	03	16:03	03	18:03	03
Budberg	09	09	09	09	09	09	09	09
Orsoy	18	18	18	18	18	18	18	18
Lohheider See	28	30	28	30	28	30	28	30
Baerl	36	36	36	36	36	36	36	36
Moers (Kreisbf.)	50		50		50		50	

Änderungen werden kurzfristig bekannt gegeben. Ansprechpartner: Frau Heike Gäng
Telefon 0 28 41 / 205 143 oder 01 60 / 90 62 45 24 (Montags bis Freitags von 09 - 12Uhr)

Vermischtes

Diesjähriger „Grenztreff“

Aus Termingründen findet der diesjährige „Grenztreff“ zwischen PRO BAHN Niederrhein und PRO BAHN Ruhr bereits am 9. Juni statt. Da zu diesem Zeitpunkt die Sterkrader Innenstadt für die anstehende Fronleichnamskirmes gesperrt ist, treffen wir uns um 18 Uhr in Oberhausen Hbf auf dem Museumsbahnsteig. Das folgende Besichtigungs-

programm steht noch nicht endgültig fest, findet dieses Mal aber in Alt-Oberhausen statt. Beendet wird der Grenztreff mit einem Grenz-Imbiss.

Kleve busbar - Kleve bewegen

Am Sonntag, den 17. März 2009 wurde das Klever Buskonzept angepasst. Auf vielfachen Wunsch von Fahrgästen wurden teilweise Linienführungen geändert. Manche Linien wurden dabei deut-

lich beschleunigt. Der Anschluss zum RE 10 am Knotenpunkt Kleve Bahnhof ist aber leider unbefriedigend. Eine Minute (zum SB58 nach Nimwegen) bis zu drei Minuten (zu den anderen StadtLinien) Umsteigezeit sind weiterhin absolut unzureichend. PRO BAHN erarbeitet daher derzeit ein Konzept. Dazu in der nächsten Ausgabe mehr!

Neue Telefonnummer

David van der Grinten (Leiter der Bezirksgruppe 1 und Webmaster) ist ab sofort unter folgende Telefonnummer (02821) 715707 erreichbar. Die bisherige

Telefonnummer ist noch bis zum 17.06.09 erreichbar!

Mailing-Listen weiter erfolgreich!

Im letzten Herbst wurden unsere so genannten Mailinglisten ins Leben gerufen. Mittlerweile können wir 49 Abonnenten für unseren kostenlosen Newsletter-Dienst gewinnen. Unser digitale Niederrhein-Info-Abo haben bisher 39 Leser abonniert. Der Presseverteiler verzeichnet bisher 13 Einträge. Hier werden wir in naher Zukunft gezielt die Presse kontaktieren.

Ihre Ansprechpartner im PRO BAHN Regionalverband Niederrhein:

1. Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Frank Michalzik
Bahnhofstraße 85 a, 46499 Hamminkeln
Tel: 02857-915992

Vorsitzende der Bezirksgruppen:

BG 1: David van der Grinten
Herderstraße 46, 47533 Kleve,
Tel: 02821-715707 Fax: 02821-4609973

BG 2: Hubert Dieregsweiler
Schopenhauerstraße 3, 47447 Moers
Tel: 02841-32382

BG 3: Joachim Meyer
Oststraße 1, 47798 Krefeld
Tel und Fax: 02151-394442

BG 4: Dipl.-Ing. Frank Michalzik
Bahnhofstraße 85 a, 46499 Hamminkeln
Tel: 02857-915992

BG5: offen

BG 6: Detlef Neuß
Stapper Weg 94, 41199 Mönchengladbach
Tel: 02166-10560/01705853246

Schatzmeister: Martin Wenzel,
Winkelhauser Str. 140, 47228 Duisburg
Tel: 02065-839069 u. 0211-49742350 (Büro)

Schriftführer:

Roland Stahl, Myllendonker Straße 52
41065 Mönchengladbach
Tel: 02161-650914

Alle E-Mail-Adressen unter:

www.probahn-niederrhein.de/kontakt

Internet: www.probahn-niederrhein.de

E-Mail: info@probahn-niederrhein.de

Ansprechpartner: David Van der Grinten,
Herderstr. 46, D-47533 Kleve

Impressum:

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband
Niederrhein e.V.

Auflage: 250 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x jährlich

V.i.S.d.P.: Roland Stahl, Myllendonker Straße 52, 41065 Mönchengladbach

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!

Redaktionsschluss: 19. April 2009

Nächste Ausgabe: Anfang Juli 2009

Redaktionelle Beiträge sind uns immer willkommen! Bitte an Roland Stahl, Adresse siehe oben

Einsendeschluss: Mitte Juni 2009

Das Niederrhein-Info ist kostenlos und wird an alle Mitglieder des Regionalverbandes sowie weitere Interessenten versendet. Möchten Sie einen freiwilligen Kostendeckungsbeitrag leisten, so bitten wir um Überweisung auf das Konto 641 200 bei der Sparda-Bank Köln (BLZ 370 605 90)

Eine PDF-Datei zum Herunterladen steht unter www.probahn-niederrhein.de bereit.

Termine PRO BAHN Regionalverband Niederrhein

Mai 2009			
Mi 06.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Di 12.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 13.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse" im alten Fabrikgebäude Heeder, Virchowstr. 130, Krefeld (zu erreichen vom Hauptbahnhof über den Südeingang, in Sichtweite). Nach Möglichkeit vorher anrufen. Telefon berufl.: 02151/574136 oder privat 02151/394442.	3
Do 14.	19.00	Moers, „Artemis“, Vom Bahnhof Richtung Innenstadt, nach der Ampel 2. Haus auf der linken Seite.	2
Mo 18.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle, 47058 Duisburg, Mülheimer Str. 91 (Hst. Lutherplatz bzw. 10 Min. Fußweg vom Hbf).	5
Di 19.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (aus Hbf rechts, dann erste Möglichkeit rechts um die Ecke; am Überlandbusbahnhof)	6
Do 09.	19.00	Moers, „Artemis“,	2
Di 14.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mo 20.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle,	5
Di 21.	19.00	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6
Juni 2009			
Mi 03.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Di 09.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Di 09.	18.00	„Grenztreff“ Treffpunkt: Oberhausen Hbf, Museumsbahnsteig	4
Mi 10.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3
Do 11.	19.00	Moers, „Artemis“,	2
Mo 15.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle,	5
Di 16.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6
Juli 2009			
Mi 01.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Mi 08.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3
September 2009			
Sa 19.	11.00	25 Jahre PRO BAHN Niederrhein-Feier In Wesel	R V

Der Terminplan ist gültig von Mai bis Juli 2009.

Alle Termine und aktuelle Änderungen auch im Internet unter

www.probahn-niederrhein.de/termine